

ad Kriegsanleihe.

Erzherzog Karl Stephan zeichnete eine halbe Million Kronen bei der Filiale Bielitz der Böhmisches Unionbank.

Buchhaltungsdirektor Stieber gestorben. Heute früh ist Stadtbuchhaltungsdirektor Julius Stieber nach längerer Krankheit gestorben. Am 25. November 1857 in Neutitschein geboren, trat er nach Absolvierung der Staatsrealachule in Troppau und von zwei Semestern der technischen Hochschule im Jahre 1876 an den städt. Dienst, wurde am 1898 zum Rechnungsrat, 1905 zum Oberrechnungsrat und 1910 zum Stadtbuchhaltungsdirektor ernannt. Schon in jungen Jahren war er bei der Uebernahme der Vermögensschaften der ehemaligen Vorortgemeinden sowie der Uebergabe der Vorortespitaler an den Krankenanstaltenfonds tätig und wurde für seine hierbei im Interesse der Gemeinde Wien geleisteten Dienste außerordentlich befördert. Nach seiner Ernennung zum Vorstände des Armendepartements der Stadtbuchhaltung bestellt, hat er an der Reorganisation der Armenpflege werktätigen Anteil genommen und gehörte seit Schaffung des Zentralrates für das Armenwesen der Stadt Wien dieser Körperschaft an. Als Direktor der Stadtbuchhaltung hat er an den in den letzten Jahren seitens der Gemeinde Wien durchgeführten Aktionen mit großem Eifer und Sachkenntnis teilgenommen und wurde hierfür vom Stadt- und Gemeinderate wiederholt ausgezeichnet.

Die Umwandlung von Haltestellen in solche nach Bedarf wird mit Freitag, den 20. d.M. auf den Linien 3 und 13 in der Teilstrecke von der Hofmühlgasse bis zur Kochgasse sowie auf den Linien 6, 10, 49 und 51 der städtischen Straßenbahnen fortgesetzt.

Verbot des Stehenbleibens auf Brücken. Der Magistrat hat die Kundmachung vom 8. August außer Kraft gesetzt und dafür nachstehende Kundmachung erlassen: Auf Grund der §§ 46 und 100 des Gemeindestatutes wird das Stehenbleiben auf den durch militärische Posten bewachten Brücken und Stegen oder unter solchen, ferner auf derart bewachten Bahnübergängen und an militärisch bewachten Verkehrswegen, die unter einem Bahnkörper hindurchführen, strengstens verboten. Uebertretungen dieses Verbotes werden mit Geld ~~strafe~~ oder Arrest bestraft. Es wird aufmerksam gemacht, daß sich Personen, die dem Verbote trotz Abmahnung zuwiderhandeln, der Gefahr aussetzen, daß die militärischen Wachtposten gegen sie von der Waffe Gebrauch machen.

Dankeskundgebung für den Bürgermeister. Bei der am Donnerstag, den 22. Oktober stattgehabten Vorstands-Sitzung der Genossenschaft der Tischler wurde der einstimmige Beschluß gefaßt dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner für das der Genossenschaft stets in so zahlreichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen und jetzt durch die reiche Zuwendung von Verdienstmöglichkeiten den herzlichsten und wärmsten Dank auszusprechen.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

Hoffriseur Karl Hofmann hat 10.000 Stück Zigaretten gespendet und bei der Zentralstelle abgegeben.

105. Spendenausweis.

Karl Hummel K 500, kais. Rat Dr. Robert Grüner K 300, Prior der P.P. Schotten Aegydt Pfeiffer K 50, Grete Deutsch K 24, Rosa Rosenthal K 24, Eduard Stern K 20, Neues Wr. Tagblatt eine eingelangte Spende von K 20, sowie zahlreiche kleinere Beträge.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß die Rechnungsbeamten der Zentralparkasse Karl Jungmann, Otto Seidel und Alfred Kreuzig zu Rechnungsbeamten in der 10. Rangklasse und den Rechnungspraktikanten Alfred Zappert zum Rechnungsbeamten in der 11. Rangklasse ernannt.

Wissenschaftlicher Verein „Skiptikon.“ Am letzten Samstag veranstaltete der Wissenschaftliche Verein Skiptikon einen Projektionsvortrag „Kaiser Josef und seine Zeit“. Präsident kais. Rat Franz Homolatsch eröffnete den Vortrag mit einer herzlichen Begrüßungsansprache an die Erschienenen. Nachdem kais. Rat Charles Scolik erkrankt war ersetzte Direktionsrat Artur Rix seine Stelle. Sein Vortrag beleuchtete das edle, menschenfreundliche Wirken Kaiser Josef II.; die wertvollen geschichtlichen Einstreunungen und die dargebotenen historischen Bilder aus dem Leben und der Zeit Kaiser Josefs gestalteten den Vortrag zu einem vorzüglichen und die Aufnahme war auch eine begeisterte. Anschließend erbaß der Vortragende die Mithilfe zur Errichtung eines Kaiser Josef-Denkmales im Prater. Das ergreifende Gedicht von Gräfin Harrach „Draußen ist Krieg“ und das zeitgemäße Gedicht über unseren Kaiser von Graf Adalbert Sternberg entflamten einen solchen Beifallsturm, daß beim Erscheinen der letzten Kaiseraufnahmen die städtlichen Anwesenden die Volkshymne sangen. Hierauf schloß der Präsident den Vortragsabend.